

# Unser Interview

mit Genossin  
**Maria Meinl,**  
Sekretär der Kreisleitung  
der SED Fürstenwalde



## Agitation zu den Kommunalwahlen

Frage: *Worauf orientiert die Kreisleitung die Grundorganisationen in der politischen Massenarbeit zu den bevorstehenden Wahlen der örtlichen Volksvertretungen?*

Antwort: Kurz gesagt, auf drei Schwerpunkte. Einmal darauf, neue Aktivitäten zur weiteren Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse, insbesondere der Hauptaufgabe, zu wecken. Wir gehen davon aus, daß Wahlen im Sozialismus immer mit der Entfaltung und Förderung gesellschaftlicher Initiative verbunden sind. Das Bekenntnis der Bürger zum sozialistischen Staat drückt sich sowohl in der Abgabe der Stimmen

für ihre Kandidaten aus als auch in konkreten Vorschlägen, Verpflichtungen, im Wettbewerb zur Bereicherung des Lebens.

Ein anderer Schwerpunkt in der politischen Massenarbeit besteht darin, die politisch-moralische Einheit unseres Volkes zu festigen und dabei zu zeigen, was wir in den 25 Jahren des Bestehens unseres Staates erreichten, daß alle Erfolge der DDR im festen Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft Wirklichkeit wurden.

Und drittens orientieren wir darauf, die sozialistische Demokratie weiter auszubauen, gute Erfahrungen auf kommunalpolitischem Gebiet zu verallgemeinern, die Vorzüge unserer Gesellschaftsordnung unter anderem auch dadurch deutlich zu machen, daß wir die Überlegenheit der sozialistischen Demokratie gegenüber der kapitalistischen Scheindemokratie zeigen.

Die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen im April zu den Wahlen befassen sich eingehend mit dieser Problematik.

Frage: *Wie vermittelt die Kreisleitung allen Genossen, besonders aber den Agitatoren und Propagandisten und auch den Freunden der Nationalen Front Argumente und Hinweise?*

Antwort: Am wirksamsten ist immer wieder die Hilfe an Ort und Stelle, das heißt die Teilnahme von Mitgliedern und Mitarbeitern der Kreisleitung an Leitungssitzungen, an Mitgliederversammlungen und anderen Veranstaltungen. Hier geben wir Anregungen, zum Beispiel, den Betrieb, das Dorf, das Wohngebiet von heute mit dem des Jahres 1949 und früher zu vergleichen. Dabei verweisen wir auf die Vielzahl der Vergleichsmöglichkeiten: die Veränderung der Menschen, der Jahrgang 1949 und seine Entwicklung bis zum Jahr 1974, die Produktion damals und heute, der soziale Auf-

## ^ n formBX§ on

### Rund um die Uhr, aber jeder nimmt teil

Die Mitgliederversammlung ist, wie im Statut unserer Partei formuliert, das höchste Organ im Leben der Grundorganisation. Nun ist es aber eine Tatsache, daß in den Betrieben, in denen rund um die Uhr, in Schichten, gearbeitet wird, die Teilnahme der Genossen an der Versammlung kompliziert ist.

Die Betriebsparteileitung im VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“, Werk Magdeburg, fand einen gangbaren Weg. In den APO finden monatlich drei Mitgliederversammlungen zum gleichen Thema statt. Der größte Teil der Genossen nimmt an der Versammlung der Normalschicht teil. Die Genossen der Früh- und Mittelschicht kommen vor

der Schichtübergabe zur Versammlung zusammen.

Die Parteimitglieder, die in der Nachtschicht arbeiten oder begründet an einer der vorangegangenen Versammlungen nicht teilnehmen konnten, führen ihre Beratung am darauffolgenden Montag durch. Diese organisatorische Lösung hatte zur Folge, daß die Beteiligung an den Mitgliederversammlungen zunahm und die Aktivität der einzelnen Genossen wuchs.

(N/W)